

Start-ups: Ausländer haben die Nase vorn

Firmengründungen Vom Kebab-Stand bis zur Biotech-Firma: Ausländer zeigen mehr Pioniergeist als Schweizer. Vorab Deutsche machen sich selbstständig.

Die Schweiz steckt im Gründerfieber. Noch nie wurden so viele Firmen aus der Taufe gehoben wie dieses Jahr. «Die gute Konjunktur gibt Start-ups Rückenwind», sagt Marc Hamburger, Chef des Startzentrums in Zürich.

Den Boom verdankt die Schweiz auch ihren Ausländern. «Ausländer sind bei Firmengründungen überproportional vertreten», sagt der St. Galler Professor Thierry Volery. Bei den Einzelunternehmen, die rund ein Drittel aller Firmengründungen ausmachen, ist der Ausländeranteil seit 2000 von 22 auf 33 Prozent gestiegen. Die Zahl der Firmengründerinnen mit ausländischem

| AUSLÄNDER IM VORMARSCH | | | | |
|---|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| GRÜNDUNG VON EINZELFIRMEN NACH HERKUNFT | | | | |
| Jahr | Anteil Männer Schweiz in % | Anteil Männer Ausland in % | Anteil Frauen Schweiz in % | Anteil Frauen Ausland in % |
| 2000 | 60.6 | 18.3 | 17.7 | 3.4 |
| 2001 | 59.3 | 19.3 | 17.3 | 4.1 |
| 2002 | 56.6 | 20.8 | 17.8 | 4.8 |
| 2003 | 56.3 | 22.5 | 15.9 | 5.3 |
| 2004 | 54.2 | 22.8 | 17.7 | 5.3 |
| 2005 | 52.8 | 24.0 | 17.4 | 5.8 |
| 2006 | 49.6 | 25.8 | 17.7 | 6.9 |

QUELLE: CREDITREFORM

Pass hat sich glatt verdoppelt (siehe Tabelle). Dahinter stecken zumeist Kleinstfirmen im Dienstleistungsbereich. Imbissbuden, Reinigungsfirmen und Handwerksbetriebe sind typische Beispiele. «Die Inhaber und Inhaberinnen sind oft wenig qualifiziert, aber hoch motiviert», sagt Volery.

Auch im Tech-Bereich mischen Ausländer kräftig mit. Dies zeigen Daten der auf IT- und Handelsfirmen spezialisierten Online-Plattform startups.ch. Von den 350 Firmen, denen startups.ch bis jetzt auf die Beine half, sind die Inhaber zu 40 Prozent Ausländer. Die Nase vorn haben Deutsche: «Typisch

deutsche Tugenden wie Fleiss und Durchhaltevermögen sind auch typische Unternehmertugenden», sagt Michele Blasucci, CEO von startups.ch.

Schweizer ziehen einen sicheren Job dem Sprung in die Selbstständigkeit dagegen oftmals vor. Am Anfang ist das Unternehmer-Brot manchmal hart. «Wir mussten sogar das Auto verkaufen», sagt Kurt Meier, der sich eben mit einer Sprachschule selbstständig gemacht hat. Zurück in seinen alten Job möchte er dennoch nicht. «Ich würde es jederzeit wieder tun», sagt Meier.

Guido Schätti

Besuch bei Kurt Meier auf www.cashdaily.ch 

